



BILLIARD

MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLIARD-SPORT-VERBANDES DER DDR

MITGLIED DER
CONFÉDÉRATION
EUROPÉENNE
DE BILLIARD (CEB)



BISHER MIT DEM VERLAUF DER BK-SAISON 1973 74 zufrieden sein kann Kurt Fladrich (unser Bild) von Motor Dresden-Reick. Seine Mannschaft wurde verdientermaßen DDR-Meister, und Kurt Fladrich belegte in der Rangliste Platz 2. Außerdem hatte der Elbestädter Anteil am beachtlichen DDR-Rekord der Reicker von 1754 Points. „Alle guten Dinge sind 3“, sagt man. Für Kurt Fladrich können es gar 4 werden, denn noch stehen die DDR-Einzelmeisterschaften aus...

Foto: Wolfgang Mallwitz

HELMUT AUERSWALD BERICHTET VON DER GERAER BEZIRKSDELEGIERTENKONFERENZ

Optimismus ist berechtigt

Die Bezirksdelegiertenkonferenz des BFA Billard Gera war von großem Optimismus getragen, denn die 34 Delegierten – unter ihnen zahlreiche Jugendliche – konnten im 25. Jahr unserer Republik eine positive Bilanz ziehen. Der Grund dafür: Dank der Einsatzbereitschaft erfahrener aber auch junger Funktionäre wurde die Stagnation im Billardsport des Bezirkes überwunden!

Wesentlichen Anteil daran hatte Sportfreund Schimmel, dessen Initiativen es vor allem zu verdanken ist, daß man aus dem „Tief“ wieder heraus kam. Wer zum Beispiel hätte vor zwei Jahren vorauszusagen gewagt, daß der Bezirk heute mit den Gemeinschaften von Bergland Schleiz-Oschitz und Metall Gera über zwei starke Schüler- bzw. Jugendmannschaften verfügen würde?

Waren lange Zeit Leistungsturniere die einzige bezirksinterne Spielebene, so sorgte seit 1972 die aus 6 Mannschaften gegründete Bezirksliga für eine willkommene Belebung.

Erwähnenswert weiterhin, daß die

Schleizer Sektion mit ihrem „Kindergarten“ ein vorbildlicher Ausrichter der DDR-Jugendmeisterschaften des vergangenen Jahres war. In Weida gelang es dem rührigen Sportfreund Winderl, seine Sektion wieder lebensfähig zu machen. Die Bezirksspartakiade 1973, ausgerichtet von Metall Gera, wurde ebenfalls ein voller Erfolg, und sorgte für einen neuen Aufschwung. Auch im „Mach-mit-Wettbewerb“ leisteten die Aktiven einen beachtlichen Beitrag. Schließlich wurde die Nachricht aus Kahla mit viel Beifall aufgenommen, daß ein Klubhausleiter die schon „abgeschriebene“ Sektion wieder ins „Leben“ rief und daß in Hirschberg mit der Gründung einer zweiten Sektion gerechnet werden kann.

Natürlich ist auch in Gera nicht alles eitel Sonnenschein. Auftretende Überalterung der Funktionäre und zum Teil noch nicht ausreichend vorhandene Sportstätten brachten Probleme in der Nachwuchsbetreuung mit sich und ließen einige Aktive „abwandern“. Im Entschließungsentwurf nun wurden Methoden festgelegt, die einen weiteren

Aufschwung des Billardsports garantieren.

Auch die Solidarität spielte auf der Delegiertenkonferenz eine große Rolle. Ausdruck der aktiven Teilnahme am Kampf des um seine Freiheit ringenden chilenischen Volkes war eine Spendenaktion unter den Delegierten, die 92,50 M einbrachte.

Der bisherige BFA-Vorsitzende, der 72jährige Sportfreund Heinemann, nahm durch Schatzmeister Arno Voss den Dank des Präsidiums des DBSV der DDR für seine langjährige ehrenamtliche Arbeit entgegen. Heinemann wird dem Geraer Leitungsgremium in Zukunft als Ehrenmitglied mit seinen Erfahrungen zur Verfügung stehen. Neuer BFA-Vorsitzender wurde Sportfreund Winderl, der von den sämtlich wiedergewählten Mitgliedern des bisherigen Bezirksfachausschusses die volle Unterstützung erfahren wird. – Sportfreund Schimmel wurde unter dem Beifall der Anwesenden für seine bisherige Tätigkeit für den Billardsport mit der Ehrennadel des DBSV der DDR in Gold ausgezeichnet.

JÜRGEN PRINZHAUSEN BERICHTET VON POTSDAMS BEZIRKSDELEGIERTENKONFERENZ

Gewachsene Kollektivität

Im Haus des Sports in Jüterbog fand die Bezirksdelegiertenkonferenz des BFA Billard von Potsdam statt. Gerhard Mittner, Vorsitzender des BFA, konnte von den 32 Delegierten der einzelnen Kreise 31 begrüßen. In seinem Rechenschaftsbericht stützte sich Gerhard Mittner auf eine tiefgreifende Analyse, die den Stand und die Weiterentwicklung des Billardsports verdeutlichte.

Im Vordergrund standen dabei Fragen der Nachwuchsarbeit. So wurde im Bezirk Potsdam 1973 die erste Spartakiade durchgeführt. Auch die kontinuierliche Weiterentwicklung von Übungsleitern und Kampfrichtern in allen Sektionen, sowohl im Carambol als auch im Kegeln, war eines der Hauptanliegen des BFA. Augenscheinlich wurde auch, daß die Kollektivität des Bezirksfachausschusses in der abgelaufenen Wahlperiode weitere Fortschritte gemacht hat. So konnte Gerhard Mittner einschätzen, daß die Probleme eines Funktionärs heute die Probleme der gesamten Leitung sind, also in jedem Falle nach gemeinsamen Lösungswegen gesucht wird.

Im Anschluß an den Rechenschaftsbericht zeichnete der BFA-Vorsitzende einige verdienstvolle Funktionäre aus. Bernd Böber erhielt die Ehrennadel des DBSV der DDR in Bronze, Hermann Wittwer und Claus Schubert wurden mit der Ehrennadel in Silber ausgezeichnet, während Jürgen Prinzhausen und Kurt Jahn die Ehrennadel des DTSB in Silber überreicht bekamen.

Die höchste Auszeichnung wurde dann Gerhard Mittner zuteil, der mit der Ehrennadel des DBSV der DDR in Gold geehrt wurde.

In der Diskussion standen vor allem die Erfahrungen der Fortgeschrittenen im Mittelpunkt. Weitere Diskussionspunkte ergaben sich gleichfalls aus der Entschließung, deren richtungweisende Festlegungen es nun mit Leben zu erfüllen gilt. In seiner Zusammenfassung

hob Gerhard Mittner besonders die Initiativen der Kreise Brandenburg, Jüterbog und Rathenow hervor, wo man sich vor allem um die Jugendarbeit verdient gemacht hat.

Einstimmig wurde der neue BFA gewählt. Seine Zusammensetzung: Vorsitzender: Gerhard Mittner, 1. Stellvertreter und Technischer Leiter (BK): Jürgen Prinzhausen, 2. Stellvertreter und Technischer Leiter (BC): Gerhard Ribbeck, Nachwuchs/Übungsleiter (BK): Hermann Wittwer, Nachwuchs/Übungsleiter (BC): Bernd Böber, Material/Statistik: Gerhard Glatzer, Finanzen: Kurt Jahn, Ehrenvorsitzender: Walter Becker.

754 neue Mitglieder

Im Entschließungsentwurf des BFA Potsdam sind u. a. folgende Punkte enthalten:

Um eine kontinuierliche Mitgliederentwicklung abzusichern, wollen wir bis 1980 754 Mitglieder erreichen. Die Anzahl der regelmäßig sporttreibenden Kinder und Jugendlichen wird zielstrebig durch die Spartakiadebewegung erhöht. Der BFA wird jährlich einen Übungsleiter- und einen Kampfrichterlehrgang durchführen, um in Zusammenarbeit

mit den Kreisen die Aus- und Weiterbildung zu organisieren. Jeder Billardfreund trägt zur Popularisierung und Entwicklung des Billardsportes als Freizeit- und Erholungssport bei. Zur Verbesserung der Sportarbeit wird die Leitungstätigkeit des BFA weiter qualifiziert. Der BFA setzt sich für die rationelle und effektive Verwendung der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel ein und trägt dafür die volle Verantwortung.

OBERLIGA

1. Motor Dresden Reick	22:6	22654	1618,14
2. TSG Dresden Nord	20:8	22326	1594,71
3. Traktor Spremberg	20:8	21785	1556,07
4. Stahl NW Leipzig	14:14	21547	1539,07
5. Stahl Brandenburg	10:18	21051	1503,64
6. Aufbau Karl-Marx-Stadt	10:18	20026	1430,43
7. Lokomotive Potsdam	8:20	21008	1500,57
8. Chemie Tschernitz	8:20	20516	1465,43

Reick mit einem bisher noch nie dagewesenen Durchschnitt

- Dresden-Reick verwies den Titelverteidiger auf Rang 2
- Spremberg hinter der TSG Dresden-Nord wieder dritter
- Potsdam und Tschernitz mußten Oberliga verlassen
- Am letzten Spieltag: 5 Aktive über der 300er Grenze

Die abgelaufene Meisterschaftssaison der BK-Oberliga brachte am Ende den gleichen „Einlauf“ wie im Jahre 1971: Motor Dresden-Reick vor der TSG Dresden-Nord! Damit mußte sich die TSG nach den Titelgewinnen von 1972 und 1973 diesmal mit dem Ehrenplatz begnügen. Hinter beiden Teams folgte auf Platz 3 Traktor Spremberg; gleichfalls eine leistungsgerechte Entscheidung, die auch auf die weitere Reihenfolge mit Stahl NW Leipzig und Stahl Brandenburg zutrifft. Aufbau Karl-Marx-Stadt indes konnte sich gerade noch so durch das bessere Punktekonto retten, da Lok Potsdam im letzten Heimspiel gegen die bereits als Absteiger feststehende Vertretung von Chemie Tschernitz überraschend den kürzeren zog.

Lediglich die Spiele gegen den Abstieg wiesen in der letzten Doppelrunde die erwartete Dramatik auf. Bereits am Sonnabend sicherte sich Brandenburg durch den Sieg über Tschernitz endgültig den Klassenerhalt, während für die Tschernitzer diese Niederlage das „Aus“ bedeutete. Potsdam hingegen erhielt sich durch den Erfolg gegen Spremberg die Chance, sich noch vor Karl-Marx-Stadt plazieren zu können. Die guten Leistungen der Potsdamer Ebel (272), Hengmith (285) und Janske (295) strapazierten wohl doch zu sehr die Nerven der Spremberger Konkurrenz (Nothnick und Rieger), so daß diese bereits nach dem Spiel gegen Potsdam alle Träume auf den Vizemeister oder gar Meister (im Falle einer Heimmiederlage der Reicker) begraben mußten.

Wenn es um nichts mehr geht ...

Daß man viel gelöster aufspielen kann, wenn es um nichts mehr geht, bewiesen am Tag darauf die Teams von Brandenburg, Spremberg und Tschernitz. Pech allerdings für Brandenburg, daß trotz des Saisonrekords von 1599 Points der Gegner Spremberg aufgrund gleichmäßiger gespielter Partien als Sieger hervorging. — In der Begegnung zwischen Potsdam und Tschernitz war die Entscheidung bis hin zum Schlußstarterpaar offen. Doch der Potsdamer Günter Janske erreichte nur 235

Points, sein Widerpart Pursche (275) ließ sich die Gelegenheit nicht nehmen.

Die Form stabilisieren

Für die Absteiger wird es in Zukunft darauf ankommen, daß so gute Spieler wie Janske, Kuhlmeier und Ebel auf der Potsdamer Seite und Gocht, Rautschke und Gürbig auf Tschernitzer Seite, ihre Form stabilisieren, um gleichmäßigere Leistungen bemüht sind. Das setzt in erster Linie ein besseres Heimmiveau voraus, um dann auch auswärts mit dem nötigen Selbstvertrauen auftreten zu können. Eine Theorie, meine ich, die durchaus Allgemeingültigkeit besitzt, auch wenn der amtierende Jugendmeister Reinhard Gürbig mit einem Heimdurchschnitt von 288 und einem Auswärtsdurchschnitt von 246 anscheinend das Gegenteil beweist.

Der Verfasser dieser Zeilen ist sich sicher, daß Potsdam wiederum erster Aufstiegs kandidat (mit dem Einsatz von Jensen?) im kommenden Jahr sein wird. Tschernitz aber wird mehr als im abgelaufenen Oberligajahr bieten müssen, um 1975 erneut im Oberhaus vertreten zu sein.

Erstmals über 1500

In Dresden kam die ohne Illusionen angereiste Sechse aus Karl-Marx-Stadt

zweimal gehörig unter die Räder, obwohl im Spiel gegen Reick mit 1505 Points die erste Serie über 1500 gelang. — Die Karl-Marx-Städter haben ihren Klassenerhalt einzig und allein ihrem Heimmaterial zu verdanken, denn auf diesem holten sie gegen die TSG Nord sowie gegen Leipzig wertvolle Punkte. Diese Tatsache läßt das „Schicksal“ der Mannschaft von Lok Görlitz wieder wach werden, die sich vor einigen Jahren so lange in der Oberliga behaupten konnte, bis sie dann mit besserem Spielmaterial abstieg. Deshalb erhebt sich die Frage: „Sind unsere Oberligaspieler schon so auf gutes Material eingespielt, daß sie ‚schweres Brot‘ nicht mehr mit Höchstleistungen meistern können?“ Eines aber sollten die Karl-Marx-Städter für die kommende Saison einplanen: Der Überraschungseffekt, der die Gegnerschaft auf Grund des Materials erwartete, wird nun nicht mehr diese Auswirkungen haben!

Auswärtsschwächen

Genau wie Karl-Marx-Stadt vermochte auch Stahl NW Leipzig in Dresden nicht zu gewinnen, obwohl in Reick durchaus die Chance dazu vorhanden war. Indes: Ein Sieg hätte an der Tabellenposition der Messestädter auch nichts mehr ändern können, denn die total verpatzte Startphase dieser Meisterschaft war nicht mehr aufzuholen. Leipzig ist seit eh und je auswärts keine Macht, an dieser Feststellung änderte sich auch in diesem Jahr durch den Einsatz von Doliwa und P. Schindler für Prinz und Rönicke nichts.

Nerven oder Pech?

Obwohl die TSG Dresden-Nord aus der letzten Doppelrunde zweimal als klarer Sieger hervorging, herrscht bei den Elbestädtern längst nicht eitel Sonnenschein. Von Beginn der Serie an

Fortsetzung auf Seite 4

immer die Rolle des Verfolgers einnehmend, spielte der mehrmalige Titelträger (Zmal über 1600 Points und einmal über 1700 Points) wohl zu gleichmäßig im Niveau. Oder anders ausgedrückt: Den Höchstleistungen des neuen Meisters hatten die TSG-Aktiven nichts entgegenzusetzen. Ausschlaggebend aber waren 3 Spiele, die mit insgesamt 24 Points verloren gingen. Nerven oder Pech? Fakt bleibt, daß die Nord-Spieler gerade in den entscheidenden Begegnungen nicht ihr volles Leistungsvermögen ausschöpfen konnten. Betroffen davon waren auch die Stützen der Mannschaft Manfred Hähne und Manfred Pietzsch.

Ein Durchschnitt von 1618,1!

Die Reicker Spieler hatten in der abgelaufenen Saison mehrmals Grund zum Jubeln. Der blendende Rekord von 1754 Points, dann Leistungen von 1737 und 1709 sowie das fünfmalige Überspielen der 1600er Grenze brachten am Ende einen in unserer Oberliga noch nie dagewesenen Durchschnitt von 1618,1! Eines zeichnet diese Mannschaft vor allem aus: Wenn ein Spieler mit einer Serie von 280 bis 300 Points „anzieht“, folgen 3 oder gar 4 Spieler mit gleich guten Solis. Einer steigert sich an der Leistung des anderen! Insgesamt kamen Aktive der Mannschaft 16mal über 300 Points. Zum Vergleich: TSG = 9mal, Spremberg = 3mal, Leip-

zig = 8mal (Manfred Gottschalk davon allein 6mal). Mit Motor Reick konnte also ein würdiger Meister gekürt werden, und so gilt unser herzlicher Glückwunsch den Sportfreunden Peter Giese (249,1), Eberhardt Hähner (260,4), Klaus Löwe (271,7), Michael Stöckel (263,0), Manfred Höcker (279,5) und Kurt Fladrich (294,4). Wer hat schon 5 Starter, die jeweils einen Durchschnitt von über 260 aufweisen können?

Interessant vielleicht noch dieser Fakt: Der Meister wurde zu Hause von der TSG Nord mit 1606:1587 geschlagen und mußte auswärts gegen Spremberg (1630:1591) und gegen Tschernitz (1554:1393) über zwei weitere Niederlagen quittieren. Der Vizemeister, die TGS Nord, unterlag jeweils zweimal zu Hause und zweimal auswärts, während der Drittplazierte, die Vertretung aus Spremberg zu Hause unbezwungen blieb.

Steigerungsfähige Aufsteiger

Mit den beiden Aufsteigern Neugersdorf und Luckenwalde wird die Oberliga sicher noch interessantere Spiele erfahren. Während Neugersdorf bekanntlich erstmals in der höchsten Spielklasse vertreten ist, kehrt mit Luckenwalde eine traditionsreiche Mannschaft in die Oberliga zurück. Beide werden sicherlich im Oberhaus „mehr bringen“, denn daß sie steigerungsfähig sind, ist ein offenes Geheimnis...

MANFRED PIETZSCH

Die Rangliste

Hähne, M.	2	14	4126	294,71
Fladrich	1		4121	294,36
Gottschalk	4	13	3816	293,53
Pietzsch	2	14	3928	280,57
Höcker	1		3913	279,50
Hähne, L.	2		3887	277,64
Rieger	3		3844	274,57
Wille	3		3814	272,43
Löwe	1		3804	271,71
Blawid	5		3757	268,36
Matthiaschk	3		3744	267,43
Gürbig	8		3741	267,21
Hengmith	7		3717	265,50
Heyer	4		3682	263,00
Stöckel	1		3682	263,00
Pursche	8		3653	260,93
Schendel	5	13	3387	260,53
Hähner	1	14	3646	260,43
Glöckner	2	12	3094	257,83
Schuckert	5	13	3350	257,69
Ebel	7	14	3598	257,00
Jürgensen	3		3596	256,86
Janske	7		3585	256,07
Hähne, D.	2		3561	254,36
Müller	4		3558	254,14
Nothnick	3		3549	253,50
Giese	1		3488	249,14
Heymann	6	13	3227	248,23
Rüger	6	14	3473	248,07
Doliwa	4		3469	247,79
Schindler, H.	4		3452	246,57
Filipski	5		3447	246,21
Kuhlmei	7		3443	245,93
Grundmann	2		3438	245,57
Kummer	5		3378	241,29
Sachse	6		3362	240,17
Bär	7		3358	239,86
Hechfellner	6		3337	238,36
Gocht	8		3327	237,64
Schindler, P.	4		3321	237,21
Zeh	5		3283	234,50
Rautschke	8		3282	234,43
Hiller	6		3233	230,93
Schulze	8	15	3437	224,86
Eisenstein	6	14	3148	224,86

Spieler ohne Wertung

2 Gruhnert	6	1378
3 Zolk	8	1807
3 Fischer	1	245
4 Prinz	1	249
5 Sypli	3	728
6 Grünzig	1	246
7 Jensen	8	1983
7 Schuckel	4	899
7 Prinzhausen	2	425
8 Gärtner	4	957

Jugend:

Dennhardt	3	12	2866	238,83
Nachtmann	8	14	3273	233,79

Die Statistik der letzten Doppelrunde in der BK-Oberliga

Lok Potsdam 1556	Spremberg 1545	Brandenburg 1551	Tschernitz 1457
Ebel 272	Matthiaschk 276	Schuckert 285	Gocht 238
Kuhlmei 242	Dennhardt 240	Zeh 202	Schulze 228
Schuckel 235	Jürgensen 276	Filipski 256	Nachtmann 202
Bär 227	Wille 268	Kummer 241	Gürbig 249
Hengmith 285	Nothnick 222	Schendel 276	Rautschke 284
Janske 295	Rieger 263	Blawid 291	Pursche 256

TSG Nord 1631	Aufbau KMSt. 1320	Motor Reick 1609	Stahl NW Leipzig 1564
Grundmann 272	Heymann 262	Giese 223	Schindler, P. 261
Gruhnert 261	Sachse 201	Hähner 279	Doliwa 273
Pietzsch 294	Hiller 173	Höcker 302	Müller 220
Hähne, L. 269	Rüger 208	Stöckel 263	Schindler, H. 221
Hähne, D. 249	Hechfellner 227	Löwe 270	Heyer 277
Hähne, M. 286	Eisenstein 249	Fladrich 272	Gottschalk 312

Brandenburg 1599	Spremberg 1612	Lok Potsdam 1483	Tschernitz 1489
Schuckert 267	Matthiaschk 248	Ebel 240	Gocht 243
Zeh 223	Dennhardt 269	Bäp 213	Schulze 208
Filipski 244	Jürgensen 277	Kuhlmei 297	Nachtmann 232
Kummer 281	Nothnick 259	Schuckel 220	Gürbig 264
Schendel 291	Wille 280	Hengmith 278	Rautschke 267
Blawid 293	Rieger 279	Janske 235	Pursche 275

Motor Reick 1709	Aufbau KMSt. 1505	TSG Nord 1624	Stahl NW Leipzig 1451
Giese 275	Rüger 266	Grundmann 284	Doliwa 223
Hähner 241	Sachse 253	Gruhnert 219	Schindler, P. 228
Höcker 293	Hiller 226	Pietzsch 325	Müller 209
Stöckel 300	Hechfellner 274	Hähne, L. 248	Schindler, H. 240
Löwe 297	Eisenstein 240	Hähne, D. 257	Heyer 252
Fladrich 303	Grünzig 246	Hähne, M. 291	Gottschalk 299

Reicker jubelten

Nachtrag zum 12. Spieltag

Das wohl spannendste Spiel der Saison lieferten sich die beiden Dresdener Ortstrivalen, Motor Reick und die TSG Nord. Reick setzte sich dabei knapp durch, so daß eine Vor-Meisterschaftsfeier durchaus schon gerechtfertigt schien. Grundmann und Pietzsch holten zu Beginn für die TSG einen Vorsprung von 59 Holz heraus, der dann aber bis zum letzten Durchgang wieder auf drei Holz zusammenschmolz. Das Duell der

Fortsetzung auf Seite 5

Fortsetzung von Seite 4

beiden Spitzenreiter der Rangliste mußte also die endgültige Entscheidung bringen. Hähne mit 133 zur Halbzeit kam trotz einiger Minus- und Leerstöße noch auf 288. Reick-Konkurrent Fladrich mußte nun 292 Holz schaffen. Über die Reihen 18 (-3), 45, 77, 105, 132 gab ihm kaum noch einer die reelle Chance, in der 2. Hälfte die fehlenden 160 Holz zu erreichen. Doch die Veränderung auf eine härtere Spielweise brachte ihm die Reihen 166, 194, 228, 258 und 294 ein. Motor Reick war am Ziel, hatte die Nervenschlacht gewonnen!

Spremberg ließ sich von Tschernitz nicht überraschen und gewann klar. Rainer Matthiaschk (154/802) und Manfred Nothnick (135/295) wußten vor allem zu überzeugen. Jugendmeister Gürbig (239) offenbarte wiederum seine erschreckende Auswärtsschwäche.

Grund zum Jubeln hatte die Karl-Marx-Städter Vertretung, die sich dank

des sensationellen Sieges gegen Leipzig die letzte Chance wahrte, doch noch den Klassenerhalt zu schaffen.

Wie immer sah Potsdam in Brandenburg nicht schlecht aus. Das Geschehen wogte hin und her, bis Hans Schendel (274) die Grundlage für den Stahl-Sieg legte. Brandenburgs Schlußstarter Willi Blawid (285) zwang schließlich Potsdams Schlußstarter Joachim Hengmith zu einer 290, wollte Lok doch noch als Sieger hervorgehen. Aber der Potsdamer hatte diese Leistung in keiner Phase mehr „drin“.

So war die Tabellensituation:

Motor Dresden-Reick	18:6	1611,33
Spremberg	18:6	1552,33
TSG Dresden-Nord	16:8	1589,25
Leipzig	14:10	1544,33
Aufbau Karl-Marx-Stadt	10:14	1433,41
Brandenburg	8:16	1491,75
Potsdam	6:18	1497,41
Tschernitz	6:18	1464,16

Die 12. Runde der höchsten Spielklasse in der Statistik

Brandenburg 1577	Potsdam 1520	Spremberg 1612	Tschernitz 1355
Schuckert 272	Ebel 266	Matthiaschk 302	Gocht 190
Zeh 250	Kuhlmeier 271	Dennhardt 256	Gürbig 239
Filipski 268	Bär 244	Jürgensen 222	Nachtmann 234
Kummer 228	Jensen 266	Wille 276	Schulze 204
Schendel 274	Janske 241	Nothnick 295	Rautschke 216
Blawid 285	Hengmith 232	Rieger 261	Pursche 272
Karl-Marx-Stadt 1445	Leipzig 1400	TSG Nord 1558	Motor Reick 1561
Sachse 233	Schindler, P. 169	Grundmann 250	Giese 226
Hiller 247	Döliwa 239	Pietzsch 263	Hähner 228
Hechfellner 218	Prinz 249	Glöckner 235	Höcker 268
Eisenstein 250	Schindler, H. 216	Hähne, D. 240	Stöckel 261
Heymann 242	Müller 274	Hähne, L. 282	Löwe 284
Rüger 255	Heyer 253	Hähne, M. 288	Fladrich 294

Olbersdorf konnte sich nicht steigern. Er pendelt nun schon seit Jahren zwischen Bezirksliga und -klasse.

Ein Wort zur Leistungsstärke insgesamt: Ging vor 5 Jahren der Staffelsieg noch mit 1268 Points weg, so langt diese Zahl heute gerade noch zum 6. Platz. Jedoch darf nicht übersehen werden, daß einige Vertretungen — Sproitz, Jänkendorf — stagnierten bzw. sogar abgebaut haben. Hier macht sich sicherlich die mangelnde Nachwuchsarbeit bemerkbar.

In der Einzelwertung brachte der Zittauer Fellendorf erstmals das Kunststück fertig, die „Schallmauer“ 260 zu überspielen. Ob diese Leistung allerdings für die Teilnahme an der DDR-Meisterschaft reicht, bleibt abzuwarten. Erfreulich steigern konnten sich auch die Sportfreunde Bär (Neschwitz), Lehmann (Görlitz II) und Klar (Niesky).

Die Abschlusstabellen:

Empor Zittau	20:8	1362,64
Aufbau Dauban	20:8	1355,14
Motor Niesky	16:12	1289,50
Stahl Sproitz	16:12	1278,36
Lok Görlitz II	14:14	1319,86
SG Neschwitz	12:16	1274,43
Jänkendorf	10:18	1255,14
TSG Olbersdorf	4:12	1244,71

Die Ranglistenspitze:

Fellendorf	Zittau	260,07
Vogt	Zittau	257,69
Schikade	Zittau	250,42
G. Rudat	Olbersdorf	243,86
Horschig	Niesky	242,14
Müller	Dauban	241,57
Mucha	Dauban	241,21
Heinze	Görlitz	238,36
Bär	Neschwitz	235,14
Müller	Görlitz	230,36
Ebermann	Sproitz	229,79
Selge	Zittau	226,50
Henoch	Jänkendorf	226,31

KLAUS ZIMMERMANN

Aus den Bezirken

DRESDEN

Saisonrekord und Titel

Nach Abschluß der letzten Spiele in der BK-Bezirksliga, Staffel Ost, steht nun der Favorit Empor Zittau wieder auf dem Sprung in die DDR-Liga. Das war erwartet worden, doch welche Mühe diesmal der Staffelsieg den Männern aus dem Dreiländereck bereitete, kann der Uneingeweihte nur ahnen. Das große „Zittern“ kam vor dem letzten Spieltag, als man gegen den punktgleichen Mitfavoriten Aufbau Dauban noch mit 70 Points zurücklag. Doch eine konzentrierte Leistung mit Saisonrekord — 1489 — in der letzten Runde brachte noch das ersehnte Ziel, wäh-

rend Dauban punktgleich, aber mit schlechterem Durchschnitt den Vize-meistertitel errang. Der Staffelsieg wurde auswärts vergeblich, denn zu Hause behielt man eine reine Weste. Trotzdem ist erfreulich, daß Dauban nun schon seit Jahren das Niveau der Bezirksliga mitbestimmt.

Die folgenden Plätze belegten ebenfalls Vertreter aus dem Kreis Niesky — Motor Niesky und Stahl Sproitz —. Hierzu folgende Überlegung: Würde man sich in Niesky über eine Konzentrierung der besten Spieler einigen können, ein leistungsfähiges DDR-Liga-Team wäre das Resultat. Eine Aufgabe für den KFA. Mit dem 5. Platz wird wohl Lok Görlitz II nicht ganz zufrieden sein. Immerhin verbuchte man den drittbesten Schnitt und brachte die größte Steigerung aller 8 Mannschaften gegenüber 1972/73. Die SG Neschwitz, seit Jahr und Tag in der Bezirksliga, landete — wieder einmal — im unteren Tabellenbild. Will man dieses Manko abstellen, muß man vor allen Dingen auswärts beständiger werden. Eine Überraschung stellt das Abtrutschen des ehemaligen Bezirkspokalsiegers Traktor Jänkendorf auf den vorletzten Platz dar. Das konnte ins Auge gehen, doch der Neuling TSG

Kosmos will aufsteigen

BK-Kreisklassentabellenführer Kosmos Zittau bezwang in einem Punktspiel Aufbau Hartau mit 1205:1141 und nährte damit die Aufstiegshoffnungen. Die Tagesbestleistung allerdings kam auf das Konto des Hartauers Weber, der 244 Points erreichte. Bester Zittauer war Link (231).

S. Schn.

Sieg für Freitaler Frauen

Ein Freundschaftsspiel im BK zwischen dem Nachwuchs der WSG Kosmos Zittau und den Frauen aus Freital, endete mit einem 886:871-Erfolg der Freitaler Gäste.

KARL-MARX-STADT

1. Oberbobritzsch	18:6	1347,7
2. Schönau	16:8	1377,8
3. Aue	16:8	1373,9
4. Fortschritt S.	16:8	1330,5
5. Aufbau	16:10	1289,1
6. Limbach	12:14	1339,9
7. West	12:14	1336,7
8. Ascota II	4:22	1247,6
9. Turbine II	2:22	1243,1

• Rangliste: 1. Eitler 256,8, 2. Rusch 255,6, 3. Lau 249,0.

Die Aufsteiger in die BK-Oberliga heißen:

Luckenwalde und Neugersdorf

Die Würfel sind gefallen, Jubel herrscht bei den Spielern von Einheit Luckenwalde und Fortschritt Neugersdorf. In der kommenden Saison werden beide Teams der BK-Oberliga angehören! Während sich in der Staffel West die beiden Ex-Oberligisten aus Luckenwalde und Karl-Marx-Stadt ein dramatisches Kopf-an-Kopf-Rennen lieferten, hatten die nun erstmals im Oberhaus startenden Neugersdorfer in der Vertretung von Lok Görlitz einen ehrgeizigen Widersacher: Interessant: Der MGD des Meisters der Staffel Ost nimmt sich weit vorteilhafter aus, als der des Titelträgers der Staffel West. Das wiederum dürfte aber noch kein Wertmaßstab über das Abschneiden der beiden Neulinge in der kommenden Saison im Oberhaus sein...

DDR-LIGA, STAFFEL WEST

Nach einjähriger Abwesenheit

Die Einheit-Mannschaft aus Luckenwalde konnte aus eigener Kraft den sofortigen Wiederaufstieg in die Oberliga erkämpfen. Obwohl die Gegner der letzten Doppelrunde keine Geringeren waren als der Mitfavorit Motor Ascota und Turbine, konnten die Luckenwalder beide Auswärtshürden in Karl-Marx-Stadt ohne Verlustpunkte nehmen. Die routinierteste und nervenstärkste Mannschaft wurde damit verdient Staffelsieger!

Bereits bei Ascota wurde der Grundstein zum Erfolg gelegt, als man durch eine gute Mannschaftsleistung den ärgsten Konkurrenten ausschaltete. Neben den erwarteten guten Ergebnissen von Thoms (298) und Christl (267) war besonders Pitlitzki (262) ein Aktivposten. Bei Ascota konnte vor allem Goldammer seine guten Trainingsergebnisse in diesem wichtigen Kampf der Saison nicht bestätigen, während Rother (271), Autengruber (275) und auch Appel (255) überzeugten.

Im 2. Spiel bei Turbine kam es dem Staffelsieger lediglich darauf an, ein gutes Resultat zu erspielen; denn auch eine Niederlage hätte die Luckenwalder nicht mehr von der Spitze verdrängen können. Der Kampf lief von Beginn an sehr spannend, obwohl letztlich keine Bäume ausgerissen wurden (Pohlert 198, Kein 204, Ullrich 216)! Erst Heyder (269) und Thoms (282), das 3. Starterpaar, brachten die ersten guten Resultate. Als Turbines Schlußmann, Werner Korölus, seine Partie beendet hatte, blieben für Heinz Christl 276 Punkte zum Gewinn. Nach einer Halbzeit von 159, als keiner mehr Turbine eine Chance gab, bekam der Luckenwalder jedoch Schwierigkeiten und mit Mühe und Not schaffte er sein Soll auf den Punkt genau. Sechs glückliche Luckenwalder lagen sich in den Armen, bei Turbine gab es nach einer weiteren knappen Niederlage doch etwas Enttäuschung.

Der 2. Vertreter aus dem Bezirk Potsdam, Aufbau Brandenburg, mußte in

seinen Begegnungen in Karl-Marx-Stadt die Überlegenheit der Einheimischen anerkennen. Doch diese Niederlagen konnten sich der Neuling leisten, hatte er doch seine Klassenzugehörigkeit bereits gesichert. Die besten Leistungen bei Ascota boten — wie am Vortage — Rother (298), Autengruber (273) und Appel (262). Von Turbine sorgten Pohlert (282), Stingl (279) und Schüppel, W. (264) für ein gutes Resultat. Von den Brandenburgern waren Meier (261) bzw. Lindenbahn (248) am erfolgreichsten.

Lok Delitzsch konnte auch in seinen letzten Spielen nicht überzeugen und verlor sowohl gegen Fritz Heckert als auch gegen Weifenborn. In der Sonnabend-Begegnung gegen die Karl-Marx-Städter sah es zur Halbzeit noch nach dem 3. Saisonsieg (+62) aus; doch während sich die Gäste anschließend erheblich steigern konnten (Küchler 280), bot der Gastgeber — ausgenommen Krone (261) — kein Ligainiveau.

Auch Weifenborn tat sich bis zum 5. Durchgang in Delitzsch recht schwer. Erst Günter Hommola konnte das Mannschaftsergebnis durch seine ausgezeichnete Leistung (308) als Schlußstarter erheblich aufbessern und damit seine schwache Vortagsleistung ausbügeln.

Lok Wahren vermochte sich durch 2 Siege noch einen rühmlichen Abgang aus der Liga zu verschaffen. Mit den gebotenen Leistungen sollte der Wiederaufstieg möglich sein. Im Spiel gegen Weifenborn hatte man zwar nach Schmiedgens Leistung (274) kaum noch Hoffnungen auf einen Doppelpunktgewinn; denn für Günter Hommola schienen die 251 Punkte durchaus erspielbar zu sein, doch wieder einmal kam es anders...

Gegen Fritz Heckert war man dagegen nach der 281 von Hans Mosig klar auf der Siegerstraße. Erst Stefan Küchler (295) konnte die Niederlage der ohne Dieter Henschel antretenden Karl-Marx-Städter erträglich gestalten.

Die einzelnen Spiele:

Motor Ascota 1495		Luckenwalde 1534	
Goldammer	220	Kein	237
Pannier	249	Ullrich	213
Rother	271	Thoms	298
Zika	223	Martin	257
Appel	255	Pitlitzki	262
Autengruber	275	Christl	267
Turbine 1527		Brandenburg 1368	
Schüppel, W.	264	Wernicke	254
Stingl	279	Kühl	208
Weißbach	208	Warmt	210
Heyder	240	Pausemann	209
Pohlert	282	Meier	261
Korölus	254	Lindenbahn	226
Helbig (Ers.)	270		

Der Abschlußstand:

Luckenwalde	24:4	1494,07
Ascota KMSt.	22:6	1479,21
Turbine KMSt.	14:14	1490,00
Weifenborn	14:14	1456,86
Fritz Heckert	14:14	1435,93
Aufbau Brandenburg	10:18	1416,00
Lok Wahren	10:18	1370,21
Lok Delitzsch	4:24	1328,36

Lok Wahren 1445		Weifenborn 1431	
Altmann	241	Weiß	198
Stein	242	Thiele	236
Mosig	245	Franke	241
Aßmann	233	Hommola, Ge.	246
Wenzel	240	Schmiedgen	274
Rüschke	244	Homomla, Gü.	236

Delitzsch 1331		Fritz Heckert 1388	
Parré	203	Mädler	191
Krone	261	Girschick, T.	205
Stober	208	Stecher	214
Otto	210	Kochsiek	254
Reichstein	211	Girschick, R.	244
Ermjisch	238	Küchler	280

Ascota 1495		Brandenburg 1388	
Goldammer	245	Wernicke	221
Pannier	186	Kühl	206
Rother	298	Warmt	240
Zika	231	Pausemann	241
Appel	262	Meier	232
Autengruber	273	Lindenbahn	248

Turbine KMSt. 1467		Luckenwalde I. 1468	
Schüppel, W.	235	Kein	204
Pohler	198	Martin	242
Heyder	269	Thoms	282
Weißbach	236	Ullrich	216
Stingl	263	Pitlitzki	248
Korölus	266	Christl	276

Lok Wahren 1425		Fritz Heckert 1367	
Aßmann	216	Mädler	223
Stein	199	Girschick, T.	207

Fortsetzung auf Seite 7

Mosig	281	Groß	209
Wenzel	248	Kochsiek	240
Altmann	242	Girschick, R.	199
Rüschke	239	Küchler	295
Delitzsch		Weißborn	
1330		1441	
Ermisch	207	Weiß	212
Krone	222	Thiele	221
Stober	233	Franke	236
Otto	179	Hommola, Ge.	226
Reichstein	249	Schmiedgen	238
Parré	240	Hommola, Gü.	308

Rangliste

(12 und mehr Spiele):

1. Thoms	(12)	Ø	274,92
2. Hommola, Günter			273,36
Küchler			273,36
4. Christl	(13)		268,46
5. Rother			263,29
6. Martin			263,00
7. Stingl			261,93
8. Autengruber			261,21
9. Schmiedgen			256,79
10. Rüschke			255,57
11. Schüppel, W.			251,07
12. Appel			250,43
13. Pohlert	(13)		250,08
14. Lindenhahn			249,57
15. Heyder			249,00
16. Parré			246,71
17. Koröulus	(13)		246,08
18. Ermisch			243,36
19. Henschel	(12)		242,33
20. Meier			242,29
21. Pannier			240,64
22. Kein			239,71
23. Franke			239,64
24. Weißbach			238,00
25. Wernicke			237,64
26. Kochsiek			237,36
27. Girschick, R.			236,93
28. Pitilzki			236,50
29. Goldammer	(12)		235,50
30. Ulrich			233,79
31. Mosig			233,43
32. Pausemann			232,00
33. Mädler			231,43
34. Wannt			230,50
35. Altmann			229,50
36. Afjmann	(12)		229,42
37. Kühl			224,00
38. Wenzel	(13)		221,92
39. Weiß			220,14
40. Krone			219,86
41. Reichstein			213,21
42. Stober			208,14
43. Stein			207,07
44. Otto			195,64

Jugend:

Zika	3200
Girschick, T.	3068

Schüler:

Hommola, Gert	3330
---------------	------

Sportfreunde, mit weniger als 12 Spielen in der DDR-Liga:

Thiele	(9)	2130
Schnelle	(7)	1606
Helbig	(6)	1372
Hommola, Günter	(4)	945
Höfchen	(2)	364
Vogel	(1)	237
Schüppel, H.		231
Stiebler		228
Stecher		214
Kittler		213
Groß		209
Noack		196
Geißler		178
Ucklier		132

HEINZ SCHÜPPEL

Geglückter Start-Ziel-Sieg

Fortschritt Neugersdorf war die überragende Mannschaft der abgelaufenen Saison und sicherte sich in überlegener Manier mit 26:2 Punkten und einem Durchschnitt von 1513,93 Points Meisterschaft und Oberliga-Aufstieg. In Görlitz indes mußte der Start-Ziel-Sieger zu guter Letzt doch noch über eine Niederlage quittieren. Bei Lok unterlag man mit 1513:1609. Tags darauf dann gleichfalls in Görlitz antretend, stand der Sieg gegerr Motor erst nach den glänzenden 302 Points von Zimmermann fest. Besonders hervorzuheben auch die blendende Leistung des Schülers Paul, der mit 292 Points entscheidend zu diesem Erfolg beitrug. Paul ist für Neugersdorf eine wertvolle Stütze geworden!

Die Überraschung der Saison: Beide Neulinge, also Tabak Dresden und Einheit Muskau, sicherten sich einen guten Mittelfeldplatz. Für Lok Görlitz und Turbine Cottbus reichte es erneut nur zu einem 2. bzw. 3. Rang. Burg entging dem Abstieg wiederum äußerst knapp, obwohl sich der Durchschnitt von 1443,43 sehen lassen kann.

Berechtigte Hoffnungen auf eine Teilnahme an den DDR-Einzelmeisterschaften können sich lediglich die Sportfreunde Zimmermann und Blawid machen. Bei den Jugendspielern wurde Gormann mit 259,29 Points überlegener Ranglistenester.

Ein erfreuliches Fazit der Saison 1973/74 ist ohne Zweifel die generelle Leistungssteigerung, die sowohl die Mannschaften als auch das Einzelklassement betrifft.

Die einzelnen Spiele:

Lok Görlitz		Neugersdorf	
1609		1513	
Alster	297	Pergande	215
Breton	236	Heinze	280
Striegler	263	Paul	233
Gründer	292	Gleffe	270
Rohne	267	Scholze	239
Schroda	254	Zimmermann	276
		Krüger, Ers.	177
Lok Görlitz		Einheit Muskau	
1528		1379	
Alster	275	Mosig	245
Breton	256	Fiebig	179
Striegler	266	Steuer	217
Rohne	294	Janetzko	259
Schroda	189	Köpstein	240
Gründer	248	Chmurek	239
Turbine Cottbus		Motor Reick	
1432		1282	
Gerwinat	224	Berndt	204
Grieser	211	Rückauf	220
Hendrischke	214	Rückart	183
Schubert	216	Strohbach	231
Burke	290	Becker	245
Blawid, L.	277	Lossius	199
SG Burg		Motor Reick	
1526		1529	
Wittke	237	Berndt	273
Nahke	257	Rückauf	264
Schmidt	250	Rückart	228
During	231	Strohbach	236
Noack	248	Becker	265
Gormann	303	Lossius	263

Motor Görlitz		Neugersdorf	
1541		1564	
Böttcher, R.	272	Pergande	263
Menzel	237	Heinze	242
Rother	242	Paul	292
Neubert	251	Gleffe	212
Friedländer	277	Scholze	253
Thiele	262	Zimmermann	302
		Krüger, Ers.	251

Motor Görlitz		Einheit Muskau	
1451		1330	
Schöler	246	Mosig	222
Böttcher, R.	247	Fiebig	204
Rother	241	Köpstein	240
Neubert	232	Steuer	200
Friedländer	251	Janetzko	246
Thiele	234	Chmurek	218

Der Abschlußstand:

Neugersdorf	26:2	1513,93
Lok Görlitz	24:4	1515,93
Turbine Cottbus	20:8	1484,93
Tabak Dresden	15:13	1434,14
Bad Muskau	9:19	1402,29
SG Burg	6:22	1443,43
Motor Görlitz	6:22	1421,50
Motor Reick II	6:22	1382,86

Turbine Cottbus		Tabak Dresden	
1484		1405	
Gerwinat	229	Leuteritz	249
Burke	250	Wagner	221
Grieser	250	Behrendt	258
Hendrischke	250	Spank	212
Schubert	269	Protze	227
Blawid, L.	236	Lesch	238

SG Burg		Tabak Dresden	
1508		1506	
Nahke	232	Leuteritz	264
Wittke	225	Wagner	221
Schmidt	277	Behrendt	293
During	235	Spank	207
Noack	277	Protze	248
Gormann	262	Lesch	273

Die Rangliste:

1. Zimmermann	(1)	3956	14	282,57
2. Blawid, L.	(3)	3933		280,93
3. Rohne	(2)	3689		263,50
4. Breton	(2)	3679		262,79
5. Schulze	(1)	3636		259,71
6. Alster	(2)	3587		256,21
7. Gründer	(2)	3547		253,36
8. Burke	(3)	3521		251,50

Fortsetzung auf Seite 8

9. Chmürek	(5)	3520	251,43
10. Lesch	(4)	3515	251,07
11. Lossius	(8)	3479	248,50
12. Schmidt, R.	(6)	2978	12 248,17
13. Behrendt	(4)	3461	14 247,21
14. Wittke	(6)	3446	246,14
15. Schubert	(3)	3416	244,00
Hendrischke	(3)	3416	244,00
17. Leuteritz	(4)	3402	243,00
18. Grieser	(3)	3401	242,93
19. Heinze	(1)	3380	241,43
20. Gleffe	(1)	3380	241,43
21. Striegler	(2)	3372	240,86
22. Schroda	(2)	3349	239,21
23. Becker	(8)	3328	237,71
24. Fiebig	(5)	3318	237,00
25. Friedländer	(7)	3080	13 236,92
26. Noack	(6)	3771	16 235,69
27. Rothe	(5)	2828	12 235,67
28. Berndt	(8)	3287	14 234,79
29. Rückauf	(8)	3262	233,00
30. Böttcher, J.	(7)	2791	12 232,58
21. Rother	(7)	2782	231,83
32. Nahke	(6)	3225	14 230,36
33. Köpstein	(5)	3208	229,14
34. Wagner	(4)	3196	228,29
35. Pergande	(1)	2731	12 227,58
36. Mosig	(5)	3177	14 226,93
37. Spank	(4)	3143	224,50
38. Steuer	(5)	3142	224,43
39. Gerwinat	(3)	2822	13 217,08
40. Rückart	(8)	2991	14 213,64
41. Bernsee	(8)	2546	12 212,17

Jugend:

1. Gormann	(6)	3630	14 259,29
2. Protze	(4)	3361	240,07
3. Neubert	(7)	3348	239,14
4. Winkler	(1)	2376	10 237,60

Schüler:

1. Paul	(1)	3609	14 257,79
2. Krüger	(1)	2488	12 207,33

Spieler (ohne Wertung)

Turbine Cottbus			
Oschmann	1	247,00	
Berton	481 ²	240,50	
Einheit Muskau			
Janetzko	2405	11 218,64	
SG Burg			
Durjng	949	4 237,25	
Antonzeck	1	236,00	
Lehmann	2290	10 229,00	
Schmidt, M.	637	3 212,33	
Müller	1	183,00	
Motor Görlitz			
Schöler	2702	10 270,20	
Böttcher, R.	1481	6 246,83	
Thiele	1194	5 238,80	
Menzel	2344	11 213,09	
Mätschke	1	179,00	
Dresden-Reick II			
Strohbach	467	2 233,50	

HELMUT WERCHAU

Suchen Turnierbillard

Für unser Spartenheim suchen wir auf diesem Wege ein Turnierbillard. Angebote sind zu richten an Kleingartenanlage „Fichtestraße“ in 88 Zittau.

In der BC-Oberliga: Suhl oder Ammendorf?

Lediglich 2 Kollektive kamen in der BC-Oberliga noch als Meisterschaftskandidaten in Frage: Ammendorf und Suhl! So war das Aufeinandertreffen beider Konkurrenten gleichzeitig das Endspiel dieser Meisterschaftssaison. In der 1. Halbserie hatten die Ammendorfer eindeutig mit 14:6 die Oberhand behalten. Bei Redaktionsschluß dieser Ausgabe (27. März) lagen uns die abschließenden Ergebnisse leider noch nicht vor.

Chemie Bitterfeld — Turbine Erfurt 4:16

Uhlemann, G.	2:2	14,66	18,75	137	Reusche	2:2	10,28	13,04	42
Rödel, W.	2:2	8,97	11,76	54	Rost	2:2	9,67	14,28	94
Schumann	0:4	7,75	—	29	Kober	4:0	18,19	18,75	82
Preis	0:4	2,80	—	14	Löbe	4:0	10,71	12,50	45
Gilga	0:4	5,44	—	34	Seyfarth	4:0	9,83	13,63	34
				4:16	7,06	137/34	16:4	10,88	94/82

Motor Ammendorf — Glückauf Sondershausen 16:4

Hoche	4:0	33,33	33,33	151	Erbs	0:4	8,44	—	58
Hoffmann, D.	4:0	9,68	10,00	110	Dankwerth	0:4	6,14	—	55
Böhme	2:2	17,56	25,00	70	Ritzke	2:2	13,44	13,63	54
Dietrich	2:2	16,41	16,66	64	Ramisch	2:2	15,89	27,27	74
Schönbrodt	4:0	13,95	16,66	60	Müller, G.	0:4	7,18	—	22
				16:4	15,50	151/70	4:16	9,77	58/74

Motor Ammendorf — Turbine Erfurt 20:0

Hoche	4:0	21,43	30,00	140	Reusche	0:4	11,07	—	74
Hoffmann, D.	4:0	8,95	9,37	44	Pabst	0:4	3,28	—	16
Böhme	4:0	18,11	23,07	122	Kober	0:4	11,18	—	58
Dietrich	4:0	14,00	30,00	107	Scholz	0:4	9,65	—	44
Schönbrodt	4:0	11,53	15,78	66	Löbe	0:4	6,09	—	39
				20:0	13,00	140/122	0:20	7,03	74/58

Glückauf Sondershausen — Motor ET Suhl 6:14

Erbs	0:4	6,87	—	38	Suchsland	4:0	11,11	12,50	55
Dankwerth	2:2	6,67	7,31	51	Scheermesser	2:2	6,38	10,34	89
Ritzke	0:4	19,11	—	91	Schlegelmilch	4:0	35,29	37,50	113
Ramisch	4:0	12,76	7,64	64	Manig	0:4	10,19	—	60
Müller, G.	0:4	4,95	—	25	Wahl	4:0	10,00	10,71	44
				6:14	8,30	51/91	14:6	10,99	89/113

Chemie Bitterfeld — Motor Ammendorf 4:16

Uhlemann, G.	4:0	42,85	50,00	233	Hoche	0:4	23,28	—	106
Rödel, W.	0:4	6,50	—	70	Hoffmann, D.	4:0	8,00	8,33	48
Schumann	0:4	6,56	—	28	Böhme	4:0	16,21	23,07	134
Uhlemann, E.	0:4	5,28	—	30	Dietrich	4:0	11,53	11,53	52
Gilga	0:4	4,17	—	18	Schönbrodt	4:0	12,76	13,04	91
				4:16	8,02	233/30	16:4	12,11	106/134

Motor ET Suhl — Turbine Erfurt 12:8

Suchsland	4:0	12,76	15,00	63	Reusche	0:4	11,26	—	67
Scheermesser	2:2	7,15	8,57	49	Rost	2:2	6,67	7,02	47
Schlegelmilch	4:0	30,00	30,00	80	Kober	0:4	17,80	—	67
Manig	0:4	10,40	—	46	Scholz	4:0	18,18	25,00	63
Wahl	2:2	8,69	8,82	42	Löbe	2:2	8,50	8,82	46
				12:8	12,65	63/80	8:12	12,13	67/67

Der Tabellenstand:

1. Ammendorf	7	12:2	102:38	12,48	15,50	151	150
2. Suhl	6	10:2	77:43	12,02	12,88	106	128
3. Erfurt	7	6:8	64:76	9,53	12,13	130	127
4. Sondershausen	6	4:8	52:68	8,33	10,00	58	96
5. Bitterfeld	6	0:12	25:95	7,34	8,70	233	58

I. DDR-LIGA (BC), Staffel 1

Lichtenberger sind am Ziel

Ungeschlagener Staffelsieger der I. DDR-Liga, Staffel 1, wurde die souverän auftrumpfende Vertretung von Chemie Lichtenberg. Der Endstand in der Tabelle hat folgendes Aussehen:

Fortsetzung auf Seite 9

Fortsetzung von Seite 8

	MGD	Pkt.	Partien
Lichtenberg	11,44	12:0	91:29
Brandenburger Tor	9,23	7:5	74:46
Ludwigsfelde	7,43	3:9	44:76
Mitte Berlin	7,86	2:10	31:89

Die Rangliste:

Cadre 52/2

	GD	BED	HS
Pöggel	13,85	40,00	93
Guhr	11,66	25,00	89
Pohlmann	10,61	18,18	112
Utke	9,11	11,11	56
Seeger	8,78	10,00	62
Boluminski	5,96	8,57	32
Lenz	5,00	5,00	42
Redlich	4,83	7,69	44

Freie Partie

	GD	BED	HS
Jaenchen	21,17	42,85	217
Schiemann	13,82	37,50	198
Böber, G.	10,85	21,42	112
Przewozny	10,62	20,00	66
Heyde	10,34	16,66	90
Geisler	9,65	15,38	83
Zielinski	9,60	14,28	61
Rohland	9,11	12,50	81
Jacobi	7,26	13,33	42
Frenz	7,19	9,09	52
Dunkel	6,54	10,00	45
Leisner	6,12	8,00	57
Böber, B.	4,59	—	25

Ludwigsfelde — Brandenburg. Tor 4:16
Motor Ludwigsfelde

	P.P.	GD	BED	HS
Seeger	0:4	10,55	—	42
Redlich	0:4	5,12	—	44
Böber, G.	0:4	11,00	—	63
Rohland	4:0	8,45	9,67	37
Leisner	0:4	4,90	—	23
Gesamt:	4:16	MGD = 7,38		

Brandenburger Tor

	P.P.	GD	BED	HS
Pohlmann	4:0	13,79	18,18	112
Boluminski	4:0	6,06	8,33	32
Jaenchen	4:0	19,35	30,00	123
Benischke	0:4	5,98	—	34
Jacobi	4:0	7,54	8,00	34
Gesamt:	16:4	MGD = 8,90		

Lok Mitte — Lichtenberg 2:18

	P.P.	GD	BED	HS
Utke	0:4	10,75	—	34
Lenz	0:4	6,10	—	42
Zielinski	0:4	13,80	—	50
Frenz	0:4	9,39	—	40
Erdmann	2:2	8,83	7,14	61
Gesamt:	2:18	MGD = 9,43		

Chemie Lichtenberg

	P.P.	GD	BED	HS
Pöggel	4:0	16,66	18,18	71
Guhr	4:0	8,51	9,52	50
Schiemann	4:0	17,14	20,00	159
Przewozny	4:0	14,63	15,78	66
Geisler	2:2	7,76	14,28	65
Gesamt:	18:2	MGD = 12,27		

Brandenburger Tor — Lichtenberg 9:11

	P.P.	GD	BED	HS
Pohlmann	1:3	10,68	—	77
Boluminski	0:4	7,00	—	22
Jaenchen	4:0	15,38	—	82
Heyde	4:0	15,38	—	64
Jacobi	0:4	7,33	—	30
Gesamt:	9:11	MGD = 11,35		

Chemie Lichtenberg

	P.P.	GD	BED	HS
Pöggel	3:1	11,42	—	93
Guhr	4:0	14,28	—	55
Schiemann	0:4	8,51	—	47
Przewozny	0:4	7,41	—	43
Geisler	4:0	9,52	—	35
Gesamt:	11:9	MGD = 9,95		

Ludwigsfelde — Lok Mitte 16:4

	P.P.	GD	BED	HS
Motor Ludwigsfelde				
Seeger	2:2	9,97	—	62
Redlich	4:0	6,25	—	40
G. Böber	4:0	9,67	—	61
Rohland	4:0	8,45	—	58
Leisner	2:2	6,55	—	57
Gesamt:	16:4	MGD = 8,05		

Lok Mitte Berlin

	P.P.	GD	BED	HS
Utke	2:2	8,62	—	39
Lenz	0:4	5,34	—	31
Zielinski	0:4	6,69	—	54
Frenz	0:4	5,78	—	36
Dunkel	2:2	5,33	—	24
Gesamt:	4:16	MGD = 6,17		

Lok Mitte — Brandenburger Tor 3:17

	P.P.	GD	BED	HS
Lok Mitte Berlin				
Utke	2:2	9,68	—	38
Lenz	1:3	4,80	—	19
Zielinski	0:4	10,06	—	38
Frenz	0:4	7,43	—	33
Dunkel	0:4	6,70	—	39
Gesamt:	3:17	MGD = 6,99		

Brandenburger Tor

	P.P.	GD	BED	HS
Pohlmann	2:2	9,26	—	39
Boluminski	3:1	5,42	—	28
Jaenchen	4:0	40,00	—	217
Heyde	4:0	12,50	—	83
Jacobi	4:0	10,81	—	42
Gesamt:	17:3	MGD = 11,14		

Lichtenberg — Ludwigsfelde 16:4

	P.P.	GD	BED	HS
Chemie Lichtenberg				
Pöggel	4:0	26,66	—	86
Guhr	4:0	16,66	—	89
Schiemann	4:0	27,27	—	198
Przewozny	0:4	10,74	—	64
Geisler	4:0	12,90	—	83
Gesamt:	16:4	MGD = 16,40		

Motor Ludwigsfelde

	P.P.	GD	BED	HS
Seeger	0:4	7,20	—	40
Redlich	0:4	4,45	—	22
Böber, G.	0:4	10,13	—	37
Rohland	4:0	12,00	—	81
Leisner	0:4	7,38	—	32
Gesamt:	4:16	MGD = 8,92		

WERNER KOSICKI

II. DDR-Liga (BC), Staffel 2

Mittenwalde — Freital 12:8

	P.P.	GD	BED	HS
Aktivist Mittenwalde				
Neumann, A.		6,89	—	47
Neumann, J.		19,04	—	109
Thinius		3,29	—	19
Krocker		3,95	—	17
Franzke		6,00	—	29
Gesamt:	12:8	6,07	—	47/109
Stahl Freital				
Fritzsche		2,75	—	17
Knöner		5,14	—	22

	P.P.	GD	BED	HS
Geißler		4,76	—	28
Bug		7,50	—	35
Ziegenbalg		4,94	—	41
Gesamt:	8:12	4,80	—	17/41

Glauchau — Senftenberg 10:10
Fortschritt Glauchau

	P.P.	GD	BED	HS
Jahnchen		7,86	—	38
Rost		5,27	—	38
Schmidt		6,21	—	44
Diekmann		3,85	—	24
Kißner		2,74	—	18
Gesamt:	10:10	4,95	—	38/44

Lok Senftenberg

	P.P.	GD	BED	HS
Schoepke		2,23	—	9
Kirscht		4,20	—	21
Woweries		6,40	—	33
Mieth		5,17	—	30
Kachel, P.		3,85	—	22
Gesamt:	10:10	4,41	—	9/33

Roßwein — Mittenwalde 10:10

	P.P.	GD	BED	HS
Motor Roßwein				
Wehner		8,50	—	37
Schumann		0,50	—	3
Zerge		5,26	—	28
Fritzsche		5,17	—	23
Lauterbach		3,97	—	16

Aktivist Mittenwalde

	P.P.	GD	BED	HS
Neumann, A.		11,11	—	43
Neumann, J.		25,00	—	194
Krocker		3,56	—	34
Schulze		3,48	—	23
Franzke		4,08	—	43

Senftenberg — Mittenwalde 8:12

	P.P.	GD	BED	HS
Lok Senftenberg				
Lippert		3,80	—	27
Kirscht		3,47	—	11
Woweries		5,92	—	43
Mieth		6,66	—	32
Schoepke		1,56	—	13
Gesamt:		3,94	—	27/43

Aktivist Mittenwalde

	P.P.	GD	BED	HS
Neumann, A.		7,01	—	33
Neumann, J.		23,52	—	106
Thinius		3,78	—	19
Franzke		5,91	—	43
Schulze		2,88	—	19
Gesamt:		5,59	—	33/106

Freital — Roßwein 14:6

	P.P.	GD	BED	HS
Stahl Freital				
Fritzsche		3,53	—	23
Knöner		9,75	—	41
Geißler		5,00	—	35
Ziegenbalg		4,18	—	23
Küchler		2,98	—	40
Gesamt:		4,59	—	23/41

Motor Roßwein

	P.P.	GD	BED	HS
Lauterbach		2,96	—	18
Wehner		7,51	—	37
Lebert		3,43	—	15
Zerge		5,09	—	17
Fritzsche		4,05	—	21
Gesamt:		4,12	—	18/37

KURT KRAUSE

Aus den Bezirken

POTSDAM

Titel an die Zweite von Luckenwalde

Bereits eine Runde vor Schluß der Meisterschaftssaison der BK-Bezirksliga hatte sich die Mannschaft von Einheit Luckenwalde II durch einen Sieg bei Aufbau Brandenburg II den begehrten Titel erkämpft. Ein erfolgreiches Jahr also für die Luckenwalder, denn bekanntlich schaffte die erste Garnitur ja den Oberliga-Aufstieg. — Der letzte Spieltag nun mußte die endgültige Entscheidung im Kampf gegen den Abstieg bringen, nachdem Niemegek bereits seit geraumer Zeit als erster Absteiger festgestanden hatte. Das Resultat: Stahl Brandenburg II wird trotz eines Sieges gegen Motor Ludwigsfelde neben Niemegek in den sauren Apfel des Abstiegs beißen müssen. Die Ergebnisübersicht, 12. Spieltag: Stahl Brandenburg II gegen TSV Luckenwalde 1370:1109, Einheit Luckenwalde II — Einheit Jüterbog 1315:1326, Lok Potsdam II — Motor Ludwigsfelde 1303:1279, Traktor Niemegek — Aufbau Brandenburg II 1256 zu 1280, 13. Spieltag: Ludwigsfelde gegen TSV Luckenwalde 1391:1288, Aufbau Brandenburg II — Einheit Luckenwalde II 1283:1325, Lok Potsdam II gegen Stahl Brandenburg II 1303:1202, Jüterbog — Niemegek 1349:1148, 14. Spieltag: Stahl Brandenburg II gegen Ludwigsfelde 1325:1263, Einheit Luckenwalde II — Niemegek 1162:1019, TSV Luckenwalde — Lok Potsdam 1338 zu 1317, Aufbau Brandenburg II gegen Jüterbog 1286:1359.

Der Abschlußstand:

Einheit Luckenwalde II	1282,1	22:6
TSV Luckenwalde	1236,2	16:12
Ludwigsfelde	1208,7	16:12
Aufbau Brandenburg II	1287,6	14:14
Jüterbog	1285,8	14:14
Lok Potsdam II	1281,7	14:14
Stahl Brandenburg II	1280,4	12:16
Traktor Niemegek	1169,6	-4:24

Die Rangliste:

Wittwer	(Ldf.)	13	270,46
Richter	(Aufbau)	13	237,7
Klaus	(Lwd. II)	14	228,6
Jahn	(TSV)	13	228,5
Vogel	(Ldf.)	12	227,6
Grimmeisen	(Lwd. II)	14	226,0
Niendorf	(Jüterbog)	14	226,0
Haselhorst	(Aufbau)	14	224,9
Wessely	(Jüterbog)	14	224,6
Bär	(Ldf.)	13	223,5
Sauermann	(Lok)	14	223,4
Höfchen	(Lwd. II)	14	221,7
Habicht	(Stahl)	14	221,5
Prinzhausen	(Lok)	16	221,4
Wagner	(Lok)	13	218,7
Klix	(Stahl)	13	218,7
Neubert	(Niemegek)	14	217,1
Glatzer	(Aufbau)	12	216,7
Engelhardt	(Jüterbog)	14	216,1
Dieckow	(Lok)	13	215,0
Schindler	(Aufbau)	14	213,8
Marquardt	(Jüterbog)	14	213,4
Kühne	(Lwd. II)	13	210,7

Oesteritz	(Niemegek)	14	210,5
Schubert, U.	(Ldf.)	13	209,5
Becker	(Lwd. II)	14	208,9
Böhmke	(Jüterbog)	12	208,3
Maaß	(Aufbau)	13	206,8
Grosser	(Niemegek)	14	206,5
Filipski	(Stahl)	14	203,6
Friedel	(Aufbau)	14	203,4
Wresch	(TSV)	14	202,8
Schneider	(Jüterbog)	14	199,1
Stand	(Stahl)	13	198,9
Conrad	(Lok)	13	198,2
Reiter	(Aufbau)	12	197,7
Döhrer	(Ldf.)	13	194,2
Nitsche	(Lwd. II)	13	190,3
Rindt	(TSV)	13	187,2
Jugend:			
Sypli (Stahl)		14	252,86
Schüler:			
Hermann (Niemegek)		14	181,00

JÜRGEN PRINZHAUSEN

Voller Erfolg

Zu einem vollen Erfolg gestaltete sich das Spieljahr 1973/74 in der neu gegründeten BK-Spielunion von Brandenburg. Staffelsieger wurde die Mannschaft von Rot-Weiß Netzen, die damit an den Aufstiegsspielen zur Bezirksliga teilnehmen wird. Der Abschlußstand:

Netzen	29:3	1078,2
Lok III	26:6	1008,6
Aufbau III	22:10	1065,6
Stahl III	18:14	1056,7
Ludwigsfelde II	15:17	927,0
Mittenwalde	14:18	961,6
Aufbau IV	12:20	948,0
Prützke	8:24	963,6
Gortz	0:32	742,9

Einzelwertung, Männer: 1. Mielke (Netzen/204,5), 2. Schernus (Lok/197,8), 3. Kaczmarek (Stahl/196,9), 4. Korn (Netzen/193,8), 5. Schwiene (Prützke/193,3), 6. Kade (Aufbau/192,3). Jugend: 1. Nossak (178,0), 2. Henschel (166,9), 3. Gosse (150,0), 4. Mewitz (149,4), 5. Knoppe (146,4/alle Aufbau).

OSWALD KLIX

MAGDEBURG

Börde-Mannschaft konnte Favoritenrolle nicht erfüllen

Nach Auflösung der Oberligamannschaft war Börde Magdeburg im fälligen BC-Punktekampf der Kreisklasse gegen Staffurt eindeutig favorisiert. Leider aber enttäuschten bei den Magdeburgern einige Spieler, so daß die Gäste am Ende zu einem unerwarteten aber nicht unverdienten Unentschieden kamen. Krause, bester Börde-Aktiver, erreichte die HS von 56 Points, einen BED von 9,09 und einen GD von 6,77. Der Mannschaftsdurchschnitt lag bei 3,61 (Börde) bzw. bei 3,48 (Staffurt). Dank dem Technischen Leiter der Börde-Mannschaft, Otto Paschke, für die gute Organisation dieser Meisterschaftsbegegnung.

EBERHARD HELMICH

Sieg für Wernigerode

Nächster Gegner der Börde-Mannschaft in der BC-Kreisklasse war in Wernigerode Gastgeber Motor. Die Wernigeroder, seit Jahren beim Punktspielbetrieb mit dabei, haben nun auch erfreulicherweise mit der Nachwuchsarbeit begonnen. Auch die 2 Jugendlichen von Börde erfüllten ihre Aufgaben zur Zufriedenheit. Der junge Wagenknecht (Börde) brachte es auf einen

GD von 2,31, konnte allerdings keine Partie gegen den reiferen Sandkamp gewinnen. Grahl (Börde), sonst die Zuverlässigkeit in Person, gelang diesmal so gut wie nichts. Am Ende kam der Gastgeber zu einem Sieg und unterstrich damit seine gewachsene Heimstärke. E. H.

COTTBUS

Die Sieger kamen aus Senftenberg, Cottbus und Hoyerswerda

Bei der diesjährigen Bezirksbestenmittlung in der Freien Partie kamen die Sieger aus den BC-Gemeinschaften von Senftenberg, Cottbus und Hoyerswerda. Durch das Wertziffersystem wurde vor allem der GD der einzelnen Spieler zur Geltung gebracht.

Klasse 4: 1. Mieth (Lok Senftenberg) 8:0/6,459/8,35/49/WZ = 290,65, 2. Wittig (Turbine Cottbus) 6:2/5,276/7,14/45/WZ = 200,49, 3. Woweries (Lok Senftenberg) 6:2/4,666/6,25/40/WZ = 195,97, 4. Pacholik (Lok Hoyerswerda) 4:4/4,27/4,87/25/WZ = 170,88, 5. Schellenberg (Empor Finsterwalde) 0:8/3,24/-/WZ = 116,46.

Klasse 5: 1. Eymer (Turbine Cottbus) 6:2/4,167/5,35/33/WZ = 175,01, 2. Gnodke (Turbine Cottbus) 6:2/3,876/4,16/29/WZ = 162,79, 3. P. Kachel (Lok Senftenberg) 4:4/3,566/3,73/23/WZ = 142,64, 4. Kirscht (Lok Senftenberg) 2:6/3,676/5,17/20/WZ = 139,69, 5. Simonis (Lok Hoyerswerda) 2:6/3,11/5,00/21/WZ = 118,26.

Um dem Nachwuchs eine weitere Chance der Bewährung zu geben, waren in der Klasse 6 insgesamt 10 Spieler am Start. Gespielt wurde in 2 Staffeln zu jeweils 5 Aktiven. Der Endstand hatte am Ende folgendes Aussehen: 1. Schwabe (Lok Hoyerswerda) 8:0/2,919/3,57/15/WZ = 131,36, 2. Kühn (Empor Finsterwalde) 6:2/2,946/3,84/29/WZ = 123,73, 3. Heinze (Empor Finsterwalde) 6:2/2,85/4,00/20/WZ = 119,74, 4. Seidel (Turbine Cottbus) 4:4/2,626/2,80/17/WZ = 105,04, 5. Ludwig (Turbine Cottbus) 4:4/2,389/3,33/16/WZ = 95,56, 6. Kulka (Lok Hoyerswerda) 4:4/2,37/16/WZ = 94,92, 7. Preibisch (Turbine Cottbus) 4:4/2,33/3,12/14/WZ = 93,04, 8. Thierbach (Turbine Cottbus) 2:6/2,40/3,22/18/WZ = 91,20, 9. Heipt (Turbine Cottbus) 0:8/2,529/-/15/WZ = 91,04, 10. J. Wache (Turbine Cottbus) 2:6/1,90/2,17/15/WZ = 72,20.

ERICH BEHLA

LEIPZIG

Wiederum Turbine Altenburg

Bereits zum 2. Mal ging die Mannschaft von Turbine Altenburg aus dem Bezirksmannschaftsturnier für Schüler und Jugendliche im BK als Sieger hervor. Jede Mannschaft bestand aus fünf Startern, die vier Besten kamen in die Wertung. Der Endstand: 1. Turbine Altenburg (523 Points/Bestleistung H. Rieger = 181), 2. Traktor Klitschmar (443 Points/Bestleistung Thiemann = 101), 3. Lok Delitzsch (397 Points/Bestleistung Seidel = 118).

FRITZ RIEGER

Billard für jedermann

In Form eines Zwiegesprächs zwischen Schüler und Lehrer bemühen wir uns, die komplizierte Materie Billard im Detail aufzulösen, um sie einem möglichst großen Kreis zugänglich zu machen. Doch nicht nur dem Anfänger, dem Interessierten wird die Fortsetzungsserie „Billard für jedermann“ wertvolle Hinweise geben. Auch der Experte kann manch Überlegenswertes mitnehmen. Heute die 8. Fortsetzung. (Lehrer und Schüler sind mit den Abkürzungen L und S ausgewiesen.) Am Ende der 7. Serie beschäftigten wir uns mit der Brillenstellung.

L.: Vorzüglich. Wir brauchen also nur noch einen Merksatz aufzustellen, den wir unserer Sammlung hinzufügen.

7. Merksatz:

Wenn in einer Brillenstellung die Bälle ganz nahe beieinanderstehen und wenn ein Ball (ein einziger Ball) aus einem uns günstigen Bereich (Viertel-Billard, Ecke usw. . . .) ausbrechen will, müssen wir, wenn möglich, den ausbrechenden Ball nach vorne treiben und unbedingt am anderen bleiben.

Beim nächsten Stoß fangen wir den vorgeschickten Ball ein, indem wir ihn außen treffen; wir vergessen aber nicht, in diesem zweiten Stoß B II mitzunehmen.

IMMER DASSELBE SCHAF

L.: Betrachten wir noch andere Stellungen, wobei es darum geht, die Schafe wieder einzufangen. Hier eine (Abb. 62), die derjenigen der Abb. 56 fast ganz gleicht.

Der einzige Unterschied besteht darin, daß B II und B III, welche die Brille bilden, weiter auseinander liegen, d. h., daß wir den eben formulierten Merksatz keineswegs anwenden können. Aber auch hier will Rot auskneifen.

S.: Kann man ihn einfangen?

L.: Das möchte ich behaupten.

S.: Ohne einen langen Holer spielen zu müssen?

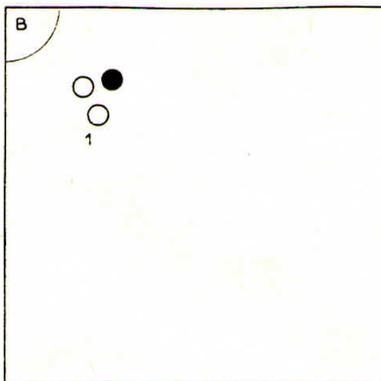


Abb. 62

L.: Selbst wenn ein langer Holer möglich wäre, kann man den Roten ohne diesen Langholer einfangen.

S.: Und bleibt Rot nach dem Einfangen hier auch nach der Ecke B hin orientiert?

L.: Gewiß, und alles in einem einzigen Stoß.

S.: In diesem Falle habe ich dann verstanden. Ich mache einen Rückläufer von Weiß, ohne zu stark zu spielen, damit der weiße Ball nach der Berührung mit der langen Bande die Gegend um B nicht zu sehr verläßt.

L.: Stimmt.

S.: Rot karamboliere ich außen immer auf die Ecke hin.

L.: B I geben Sie ein Höchstmaß von Rechtseffet, um dieses Auftreffen zu erleichtern und dann erreichen Sie ungefähr folgende Stellung (Abb. 63).

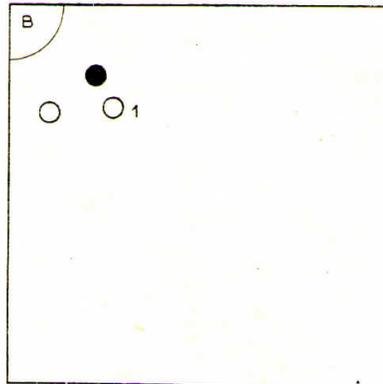


Abb. 63

S.: Ich habe es also doch geschafft.

L.: Daran zweifelte ich nicht.

S.: Und wissen Sie auch, warum? Ich habe mich vom Prinzip des reinen Nachläufers leiten lassen.

L.: Damit hatten Sie recht . . . mit dem Unterschied allerdings, daß hier B I zurücklaufen mußte.

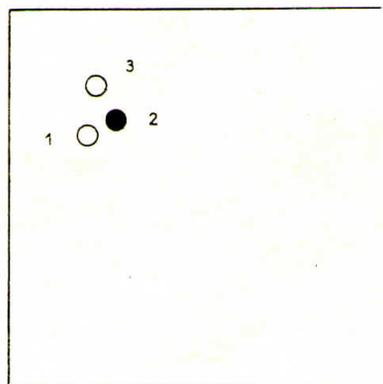


Abb. 64

S.: Das habe ich getan.

L.: Machen wir weiter. Hier eine dritte Stellung, in der es um das Einfangen der Schafe geht. (Abb. 64).

ALARM! ZWEI SCHAFE RÜCKEN AUS

L.: Wie Sie sehen, ist B I nicht in günstiger Überwachungsstellung, weil es B II und III in die Freiheit zieht.

S.: Damit B I seine Überwachungsstellung wieder erlangt, müßte er zwischen B II und III hindurch gehen. Dann befände er sich im Mittelfeld.

L.: Das ist die Lösung. Sie haben es gleich erkannt. Deshalb lasse ich Sie jetzt weiter sprechen.

S.: Ich glaube, um die Aufgabe zu lösen, muß man hier auch in zwei Phasen vorgehen:

1. ich stelle auf Weiß ein,
2. hernach mache ich einen Rückläufer von Weiß. Dieser Ball wird von der langen Bande zurückgeworfen, während B I Rot rechts (außen) trifft (leicht streifend).

Durch dieses absichtliche Auftreffen des Roten ist die Aufgabe gelöst, weil nach dem Stoß B I — in zwei Phasen — zwischen B II und III hindurchgegangen ist und sich im Mittelfeld befindet, d. h. in günstiger Überwachungsstellung.

L.: Das ist sicher vernünftig überlegt. Eine Kleinigkeit aber noch . . . bei Ihrem vorbereitenden Einstellen haben Sie da den Roten nach vorne getrieben?

S.: Selbstverständlich, damit ich — logischerweise — einen Rückläufer bei offenem Winkel erhalte.

L.: Da muß ich Sie allerdings unterbrechen.

S.: Wieso denn?

L.: Werden wir nicht nervös und nehmen wir Ihre Lösung noch einmal auf: Sie wollen — erstens — Rot nach vorne treiben; das ist schon ein überraschendes Vorgehen, denn Sie wollen ihn nachher wieder einfangen — und zweitens wollen Sie auf Weiß einstellen.

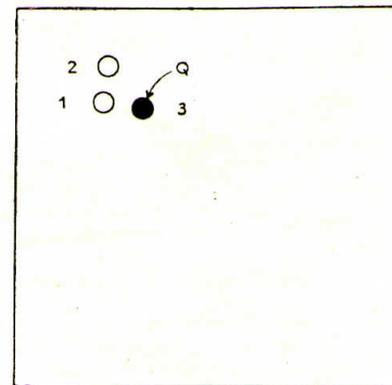


Abb. 65

Das ergäbe ungefähr folgende Stellung (Abb. 65) und die macht mir Sorgen. Da Rot doch — wie Sie es wollten — sich deutlich abgesetzt hat, scheint mir Rot bei Punkt Q zu karambolieren, ein Bravourstück, das mir von vorneherein Herzklopfen macht.

S.: Aber . . .

L.: Das ist noch nicht alles. Was ist mit dem Weißen? Folgende Frage: Wer oder was hält diesen Weißen, den Sie doch holen wollen, unterwegs auf, wenn wir uns im Tempo vergreifen? Rot wurde ja vorgeschoben. Es ist nichts mehr da, das ihn aufhalten könnte. Sehen Sie nicht die mögliche Maske?

S.: Was soll man aber anderes tun?

L.: Eine Kleinigkeit wird alles ändern. Fangen wir von vorne an. Diesmal bewegen wir Rot nur ganz wenig, damit er schön in unserer Reichweite bleibt. Dazu nehmen wir ihn selbstverständlich ganz fein, und wir stellen auf Weiß ein. Wir erhalten dann ungefähr folgende Stellung (Abb. 66). Aber jetzt hat sich alles grundlegend verän-

Fortsetzung auf Seite 12

Die internationale Billard-Umschau

ENDSTAND DER EM IM DREIBAND

1. Ceulemans	Belgien	22	660	432	1,527	20	2,222
2. Dielis	Belgien	18	628	565	1,111	10	2,000
3. Bitalis	Frankreich	16	624	612	1,019	9	1,428
4. Doggen	Holland	14	617	620	0,995	8	1,224
5. Laserre	Frankreich	13	585	627	0,933	8	1,463
6. De Paepe	Belgien	13	617	692	0,891	9	1,200
7. Thogersen	Dänemark	10	620	673	0,921	10	1,052
8. Rico	Spanien	9	555	585	0,948	10	1,621
9. Müller	Berlin-West	6	543	634	0,856	10	1,276
10. Machado	Portugal	5	499	619	0,806	9	1,176
11. Hebert	Schweden	4	484	667	0,725	9	0,895
12. Anreiter	Österreich	2	467	630	0,741	8	0,895

Es wurde ein Turnierdurchschnitt von 0,937 gespielt. Das gab es bisher noch nie, und das in 11 Spielrunden.

ENDSTAND DER EM IM CADRE 47/1

1. Vultink	Holland	14	2100	99	21,21	42,85	166
2. Ceulemans	Belgien	12	1996	88	22,68	37,50	179
3. Dufetelle	Frankreich	7	1692	94	18,00	30,00	139
4. Stenzel	Österreich	6	1403	69	20,33	42,85	152
5. Müller	Berlin-West	6	1567	107	14,54	75,00	184
6. Galvez	Spanien	6	1582	112	14,12	27,27	87
7. Siebert	BRD	3	1806	129	14,00	21,42	91
8. Espona	Spanien	2	1461	130	11,23	10,71	82

Gesamtdurchschnitt der Meisterschaft: 17,43

Der Neuling aus dem Oberland

BK-Oberligaauftreiter Fortschritt Neugersdorf vorgestellt

Ein jahrelanger Wunsch der Neugersdorfer Billardsporler ist in Erfüllung gegangen: der Aufstieg zur Oberliga wurde geschafft!

Seit ihrer Gründung im Jahre 1961 hat die Sektion aus dem Oberland eine kontinuierliche Entwicklung genommen. 1969 mit einem MGD von 1375 Points in die DDR-Liga aufgestiegen, konnte sich das Kollektiv weiter festigen und steigerte sich in den letzten 5 Jahren auf 1513 Points. Betrachtet man die Leistungsstärke der kommenden Gegner, so erscheint ein Platz hinter den 4 Erstplatzierten Reick, TSG Nord, Spremberg und Leipzig gar nicht einmal so ausgeschlossen. Immerhin gab es bis auf Reick noch nie einen Oberliganeuling, der auf einen MGD von über 1500 verweisen konnte! Und doch: An erster Stelle konzentriert man sich natürlich auf den Klassenerhalt.

Durch die beachtliche Steigerung ihrer Leistungen gegenüber dem Vorjahr hatten die Sportfreunde Scholze (259, Steigerung um + 28), Paul (257/+26) und Zimmermann (282/+13) wesentlichen Anteil an dem Sprung in die höchste Leistungsklasse. Besonders beeindruckend dabei die Entwicklung des Schülermeisters der Jahre 1970 und 1972, Manfred Paul, und die enorme Verbesserung von Schlußstarter Klaus Zimmermann, der damit in die DDR-Spitzenklasse vorrückte. Da die anderen Sportfreunde diese Leistungen mehr oder minder stagnierten, bleibt zu hof-

fen, daß die noch vorhandenen Reserven nun in der Oberliga freigelegt werden.

Mit 31 Jahren liegt der Altersdurchschnitt der Mannschaft sehr günstig. „Schuld“ daran sind die Jugendlichen Paul und Winkler, wovon letzterer jetzt seinen Ehrendienst in der Nationalen Volksarmee leisten wird.

Ein Manko indes kann nicht verschwiegen werden: die Spielerdecke ist derzeit sehr dünn. Ausdruck dafür ist, daß in der vorangegangenen Serie sogar die 2. Mannschaft aus dem Verkehr gezogen werden mußte. Natürlich werden alle Anstrengungen unternommen, um so schnell als möglich wieder das nun einmal notwendige Hinterland zu schaffen!

Die Ligasaison 1973/74 bestätigte die noch vorhandene Unausgeglichenheit. Dem Mannschaftsrekord von 1605 Points stehen Ergebnisse von 1407 und 1433 gegenüber. Die Einzelresultate weisen neben Spitzenleistungen von 305 und zweimal 302 auch „Einbrüche“ von 188 und 184 Points aus.

Doch nicht nur auf sportlichem Gebiet liegen die Bemühungen der Neugersdorfer Billardsporler. In Vorbereitung des 25. Jahrestages unserer Republik leisteten sie im „Mach-mit-Wettbewerb“ 400 Stunden bei der Renovierung ihres Sportraums sowie beim Bau einer Spritzeisbahn für die Jugend von Neugersdorf.

KLAUS ZIMMERMANN

„BILLARD“-Herausgeber und Lizenzträger: Deutscher Billardsporverband der DDR; verantwortlicher Redakteur: Peter Brandes (Anschrift: 15 Potsdam, Bertolt-Brecht-Straße 17 — Telefon: Potsdam, dienstlich 44 01, App. 2 61, privat 8 29 96. Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an diese Anschrift.

Redaktions- und Versandort: Berlin/Potsdam. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: Kurt Wickinger, 1055 Berlin, Rykestr. 48. Erscheinen von „BILLARD“ monatlich zum Einzelpreis von 0,70 M. Lizenznummer: 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates

Fortsetzung von Seite 11

dert. Der geholte weiße Ball kann jetzt auf Rot auftreffen — der kaum bewegt worden war — und wird von Rot aufgehalten werden, wenn wir uns im Tempo geirrt haben sollten.

S.: Das stimmt tatsächlich.

L.: Das Karambolieren bei Punkt Q wird wesentlich leichter, da wir Rot absichtlich in unserer Reichweite gelassen haben.

S.: Das sind solche Kleinigkeiten, die man allgemein nicht bedenkt.

L.: Nennen wir es Kleinigkeiten, wenn Sie wollen, aber sie sind von größter Bedeutung, denn sie gestatten, den Muskel zu entlasten und den Zufall auszuschalten.

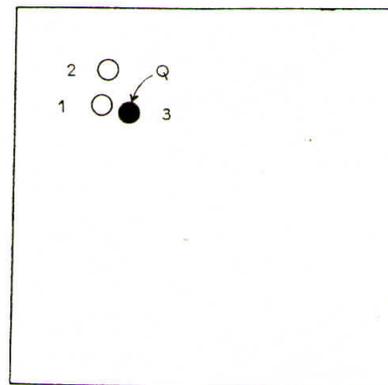


Abb. 66

Deshalb stellen wir folgenden Grundsatz auf:

8. Merksatz:

Jedes Einstellen auf Rückholer (mit Passage), um die Bälle wieder in eine günstige Überwachungsstellung zu bringen — erfolgt durch dünnes Anspiel von B II (d. h. beim folgenden Stoß muß man einen Rückholer im geschlossenen Winkel vor sich haben).

B II — der beim Rückholen B III wird — bleibt somit in unserer Reichweite und, was besonders wertvoll ist, auf dem Weg des geholten Balles.

- nach redaktionsschluß -

Lüpfert und Hoche

DDR-Meister im Cadre 52/2 wurde Lutz Lüpfert (Meerane) mit einem Generaldurchschnitt von 37,50 vor Titelverteidiger Claus Schubert von Motor Babelsberg mit 24,57 und dem Leipziger Rosinski (16,91). Mit 260 Points erzielte der Meister die höchste Serie des Turniers.

DDR-Meister im Cadre 47/2 wurde Dieter Hoche (Ammendorf) gefolgt von Günter Suchsland (Suhl) und dem Bitterfelder Günther Uhlemann.

der DDR. Satz und Druck: Märkische Volksstimme Potsdam (I-16-01). Index 3 80 22 C. Einzahlungskonto für die Abonnementsgebühren: Postscheckamt Berlin, Kontonummer 5 65 55; Inhaber: DBSV der DDR, Generalsekretariat. Vertrieb erfolgt durch Selbstversand. Redaktionsschluß: 27. März